

ETHIK, RELIGIONEN, KULTUR
IM UNTERRICHT

WELTBILDEN

Materialien für die Primarstufe



Markus Baumgartner und Alfred Höfler

Alle Eingangstexte zu den Unterrichtseinheiten dieses Hefts finden sich auf der CD-ROM unter **GG001**.

- 5 Ludwig Duncker: Lernen als Kulturaneignung. Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/Basel, 1994
- 13 Leo Krauter: Vom Lügen, Betrügen und der Moral. Verlag an der Ruhr GmbH, Mülheim, 2003
- 21 Sven Nordquist: Aufruhr im Gemüsebeet. Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg, 1991
- 23 Rudolf Seitz: Schöpferische Pausen. Kösel Verlag, Verlagsgruppe Random House, München, 1993
- 29ol © Markus Baumgartner, Aarau
- 29or © Paola Scaburri Schurter, Lenzburg
- 29ul © Markus Baumgartner, Aarau
- 29ur © Markus Baumgartner, Aarau
- 31o © Markus Baumgartner, Aarau
- 33 Claudia Mähler: Die Entwicklung des magischen Denkens. In: Titus Guldemann, Bernhard Hauser (Hrsg.): Bildung 4- bis 8-jähriger Kinder. Waxmann Verlag, Münster
- 43 © Verband SCHWEIZER PRESSE, Zürich
- 45 Ursula Sieg: Feste der Weltreligionen. Leben in der multikulturellen Schule. Erhard Friedrich Verlag, Seelze
- 51 © Roman Schurter, Lenzburg
- 55 Doris Dauer: Staunen, Zweifel, Betroffensein. Mit Kindern philosophieren. Beltz Verlagsgruppe, Weinheim/Basel, 1999
- 61 Roman Schurter, Lenzburg

Seitenplatzierung

- o oben
- ol oben links
- or oben rechts
- ul unten links
- ur unten rechts

Redaktion und Verlag haben sich bemüht, alle Abdrucksrechte für Bild und Text zu eruieren und einzuholen. Sollte uns ein Irrtum unterlaufen sein und sollten dadurch Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese im Rahmen der üblichen Vereinbarungen vergüten.

WeltBilden als Lehrmittel	2	Vom Leben erzählen	32
Spurensicherung	4	Ich begegne Geschichten aus Religionen und Kulturen	34
Ich entdecke Phänomene zu Ethik, Religionen und Kultur	6	Fenster 1: Geschichten von Sonne, Mond und Sternen	36
Fenster 1: Sammeln & Sichten	8	Fenster 2: Geschichten von der Kostbarkeit der Erde	37
Fenster 2: Sichern & Ordnen	9	Fenster 3: Warum-Darum-Geschichten	38
Fenster 3: Fundgrube Reiseprospekte	11	Fenster 4: Geschichten vom Geheimnis in der Welt	39
Perspektivenwechsel: Philosophieren	11	Fenster 5: Symbolgeschichten	40
Lügen und andere Geschichten	12	Fenster 6: Weisheitsgeschichten	41
Ich begegne verschiedenen Gesichtern der Wahrheit	14	Fenster 7: Alter Wein in neuen Schläuchen	42
Fenster 1: Wahrnehmen – für wahr halten	16	Perspektivenwechsel: Religionenkunde, Festkultur & Rituale	42
Fenster 2: Lug und Trug überall	17	Feste feiern, wie sie fallen	44
Fenster 3: Jetzt lüge ich!	18	Ich begegne unterschiedlichen Festen	46
Fenster 4: Wahrheit ausmessen	19	Fenster 1: Und immer wieder ist Neujahr	48
Fenster 5: Wahrheit und Lüge – pro und contra	20	Fenster 2: Feste mit allen Sinnen erfahren	49
Perspektivenwechsel: Religionenkunde	20	Fenster 3: Klassenfestkultur	52
Muster mustern	22	Fenster 4: Nachdenken und gedenken	53
Ich begegne verschiedenen Ornamenten, Zeichen und Mustern	24	Perspektivenwechsel: Religionenkunde	53
Fenster 1: Was Dinge erzählen	26	Fragmal? Frag mal!	54
Fenster 2: Schlangenlinien, Knoten und Labyrinth	27	Ich begegne dem Leben mit meinen Fragen	56
Fenster 3: Kreisbilder	28	Fenster 1: Fragen-Katarakt	58
Fenster 4: Die Rose von Lausanne	30	Fenster 2: Sieh es doch einmal von dieser Seite an	60
Perspektivenwechsel: Religionenkunde, Festkultur & Rituale	30	Fenster 3: Begriffe mit Leben füllen	62
		Fenster 4: Zwickmühlen	63
		Perspektivenwechsel: Religionenkunde, Festkultur & Rituale	63
		Quellenverzeichnis	64

Impressum

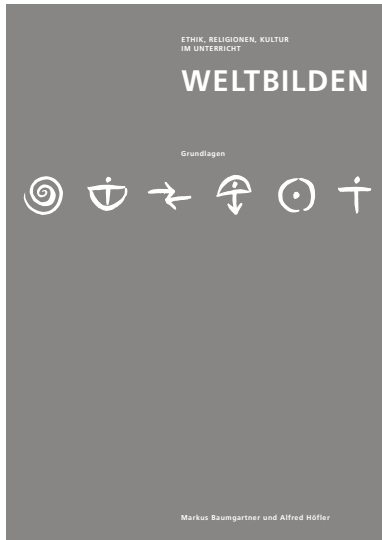
Autoren Markus Baumgartner
Alfred Höfler
Entwicklung Pädagogische Hochschule der FHNW,
Institut Forschung und Entwicklung
Redaktion Roman Schurter
Gestaltung Gutzwiller Kommunikation und Design
Produktion Roland Kromer

 Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale

© 2007 by Lehrmittelverlag des Kantons Aargau,
CH-5033 Buchs

1. Auflage 2007
Printed in Switzerland
Alle Rechte vorbehalten
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

ISBN 978-3-906738-62-8
Bestell-Nr. 11731
www.lmvag.ch



Grundlagenheft mit
CD-ROM

ISBN 978-3-906738-61-1
Bestellnummer 11730



Materialien für die
Primarstufe

ISBN 978-3-906738-62-8
Bestellnummer 11731



Materialien für die
Sekundarstufe I

ISBN 978-3-906738-63-5
Bestellnummer 11732

PERSPEKTIVEN, HANDLUNGSASPEKTE

QUICKCODE, STICHWORT, MATERIALART, LEHRMITTELTEIL, FENSTER



Arbeitsheft
Eingangsstufe

ISBN 978-3-906738-69-7
Bestellnummer 11733



Arbeitsheft
Mittelstufe

ISBN 978-3-906738-70-3
Bestellnummer 11734

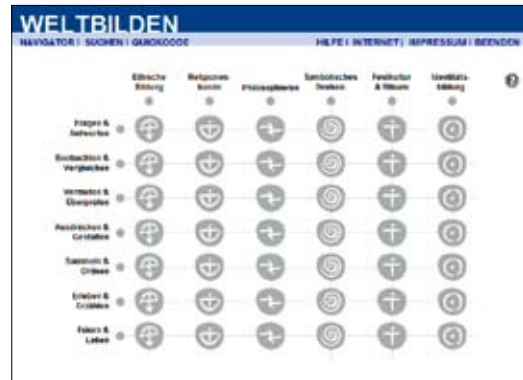


Arbeitsheft
Sekundarstufe I

ISBN 978-3-906738-71-0
Bestellnummer 11735

WeltBilden-Navigator

Der WeltBilden-Navigator ist das zentrale Werkzeug, um die Materialien der CD-ROM nach Perspektiven und Handlungsaspekten zu durchsuchen. Wählen Sie im Navigator eine Perspektive oder einen Handlungsaspekt oder eine Kombination von beidem, um eine Auswahl der passenden Materialien anzuzeigen.



Suchen

Über die Suchmaske erhalten Sie die Möglichkeit, die CD-ROM nach verschiedenen Kriterien zu durchsuchen. Verwenden Sie die QuickCodes, die in den Heften eingedruckt sind. Oder lassen Sie sich schnell alle Arbeitsblätter anzeigen. Oder benutzen Sie die Stichwortsuche, um Materialien zu einem bestimmten Thema zu finden. Schliesslich haben Sie die Möglichkeit, alle Materialien eines bestimmten Fensters der Stufenhefte anzeigen zu lassen.



Auswählen

Nachdem Sie über den WeltBilden-Navigator oder über die Suchmaske einen Suchauftrag ausgeführt haben, werden Ihnen die gefundenen Objekte in einer Liste angezeigt. Die Farbe der Icons hilft Ihnen, die Materialien der Primarstufe (rot) und der Sekundarstufe (blau) zu unterscheiden. Grundlegende Materialien erscheinen grau. Wählen Sie aus der Liste das gewünschte Objekt aus.



Stöbern

In der Detailansicht erkennen Sie, welcher Perspektive und welchem Handlungsaspekt das Objekt zugeordnet ist. Ein Klick auf das Icon öffnet das Objekt zum Betrachten oder Ausdrucken.

Benutzen Sie die Detailansicht aber auch, um weitere Materialien zu finden. Die Pfeiltasten erlauben es Ihnen, bequem durch die Materialien zu blättern. Eine Box schlägt Ihnen ausserdem zu jedem Objekt weitere Materialien vor, die im Zusammenhang wichtig sind.



SPURENSICHERUNG

ICH ENTDECKE PHÄNOMENE ZU ETHIK, RELIGIONEN UND KULTUR



RELIGIONENKUNDE

«Die ‹Lesbarkeit der Welt› erscheint im Sammeln als elementarer Vorgang des ‹Auflesens› und Findens, des Herauslösens, Aufgreifens und Zusammenstellens von Gegenständen in einen neuen Kontext. Die etymologische Ungeschiedenheit von Lesen, Auflesen und Sammeln, wie es im griechischen ‹λέγειν› und im lateinischen ‹legere› noch erkennbar ist, zeigt die gemeinsame Wurzel von Sammeln, Bedeutung stiften und Erkennen. Das Sammeln gleicht einem Akt des Lesens, Erkennens und Konstituierens von Bedeutungen, die ähnlich wie beim Lesevorgang dem ‹Text› sowohl entnommen als auch in ihn hineingelegt (projiziert) werden. Ähnlich wie die Begriffe und Worte in einem Schriftstück werden auch Sammelstücke zu Trägern symbolischer Gehalte, die auf individuelle, und dort, wo sie übertragbar sind, auch auf kulturelle Formen einer Sinngebungsarbeit hinweisen. Sammeln kann deshalb als Methode verstanden werden, die die gegenständlich-handgreifliche wie auch die ‹unsichtbare› Welt als einen Text verfügbar macht, der entziffert und in seinen möglichen (spekulativen, fantastischen) und realen (nachweisbaren, empirischen) Zusammenhängen entschlüsselt werden will. Wo die Lesbarkeit der Welt zum Bezugspunkt einer kulturellen Bestimmung der Methode wird, bildet das Sammeln eine Möglichkeit, die Lesetätigkeit in vorbegrifflicher Weise herzustellen. [...]

Auch das Ordnen der Dinge gehört zum Kern der Methode und damit in den Kanon schultheoretisch bedeutsamer Kategorien. Die Strukturierung der gegenständlichen Welt, die Identifikation und ‹Herauslösung› von Elementen und die Herstellung von Beziehungen zwischen ihnen dient dem Gewinn von Übersicht. Das Sortieren und Aufräumen, Klassifizieren und Selektieren lässt Ordnungen aus einem zuvor nur diffus wahrnehmbaren Chaos entstehen. Das Sichtbarmachen von Ordnungen gehört deshalb zur methodischen Substanz der Schule seit ihren geschichtlichen Anfängen. Allerdings galt die Einführung in die Ordnung der Welt über Jahrhunderte hinweg nur als Vermittlung der von Staat und Kirche repräsentierten Ordnungen. Die Lehre und das ‹Beybringen› von weltanschaulich gebundenen Ordnungsschemata und ihrer gesellschaftlichen Legitimität wurden als deckungsgleiche Aufgaben begriffen. Demgegenüber ist spätestens in demokratischen Gesellschaften die Ordnung selbst immer auch Gegenstand der Reflexion und des Diskurses: Die Suche nach bestmöglichen Ordnungen bedarf der Distanzierung und des gedanklichen Spiels mit verschiedenen Ordnungssystemen, die neu entdeckt, wieder verworfen oder korrigiert werden müssen, um so den Alleinvertretungsanspruch einzelner Ordnungskategorien zu relativieren.»

Ludwig Duncker

LEITIDEE

Kinder leben in einer Welt, in der sich ethische und religionenbezogene Phänomene in vielgestaltiger Weise zeigen: vordergründig, augenfällig, versteckt oder indirekt. Die Mediennachrichten sind voller Fingerzeige auf ethische Problemstellungen und beschreiben in Wort und Bild verschiedene Formen gelebter Religion. Die Werbebranche setzt gezielt Buddha, Eva und Mönche ein, um Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Ziele zu gewinnen. Auf Ferienreisen nehmen Kinder vertraute oder unbekannte Zeichen von Werthaltungen und Orte der Religionen wahr. Nicht zuletzt sind es die vielen kleinen und unscheinbaren Erlebnisse, die wie selbstverständlich mit vorläufigen und eigenen Antworten verarbeitet werden. Alle, die mit offenen Sinnen durch den Tag (und die Nacht) gehen, treffen viele Rätsel an, die sie klären wollen, auch im Erfahrungsfeld Ethik und Religionen.

DIDAKTISCHER ANSATZ

Beobachtungen der Kinder stehen im Zentrum
Alltagssituationen und -erfahrungen sind die Spuren, die zu einem vertieften Verständnis dessen führen, was Religionen sind und Ethik meint. Ausgangspunkt sollen also die Fragen der Kinder und nicht die Antworten der Wissenschaft sein. Wer sucht, der findet!

Vorverständnis klären

Das (fach)spezifische Vorwissen und Vorverständnis kann als sehr wichtiger Faktor für den Aufbau von Lernprozessen angesehen werden. Lernen gelingt da, wo sich persönliche Vorstellungen und Konzepte entwickeln, verfeinern und so nachhaltig verändern. Verstehendes Lernen baut auf dem Vermitteln zwischen individuellen Vorstellungen und objektivem, vereinbartem Wissen auf.

Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln

Genau beobachten können, das Gesehene differenziert beschreiben können, unterschiedliche Phänomene miteinander vergleichen können – das sind Fertigkeiten, die gezielt gefördert werden. Die Förderung dieser Werkzeuge des Handelns und Denkens steht gleichwertig neben dem Ziel, inhaltliche Grundkenntnisse aufzubauen.

Vom Lehren zur Lernbegleitung

Die Stichworte «Ethik» und «Religionen» wecken allzu oft eine lehr(er)hafte Gebärde, die Welt erklären zu wollen. Entscheidend ist aber, dass Schülerinnen und Schüler auf eigenen Wegen Zugänge zu Themen finden, Interesse und Neugierde entwickeln, sich mit Engagement vertiefen und so in ihren Bereichen sachkompetent werden und ihr Verständnis anderen mitteilen können.



ZUM RAHMEN

Zeitbedarf

6 bis 8 Lektionen

Fächerverbindungen

Sprache: Beschreiben, Gespräche führen, Adjektive

Realien: Mensch und Zeit (historische Entwicklungen)

Materialien

- Verschieden grosse durchsichtige Plastiksäcklein
- Papier, Schreibzeug
- Aufhängevorrichtung (Windelständer, lange Schnur usw.)
- Materialien auf CD-ROM

SCHWUNGFEDER & ZUNDER

Das Unterrichtsangebot Spurensicherung rückt die Schülerinnen und Schüler als Handelnde beim gemeinsamen Lernen ins Zentrum. Nicht eine kulturell oder religiös vorgegebene Ordnung oder Wertehierarchie leitet das Sammeln und Ordnen. Die Schüler und Schülerinnen selbst setzen sich auf die Fährte möglicher Ordnungen. Jedes Kind kann seine individuellen Prägungen, Ansichten und Einsichten einbringen. In der Klassengemeinschaft werden Gemeinsamkeiten und Unterscheidungen aufgearbeitet. Spurensicherung repräsentiert also in beinahe idealtypischer Art den didaktischen Ansatz des Lernens im Themenhorizont Ethik und Religionen in der öffentlichen Volksschule: Welt wird gemeinsam konstruiert, indem unterschiedliche Weltanschauungen miteinander ins Gespräch gebracht werden, und nicht durch eine lehrpersonorientierte Weltsicht eine vorgängige Wertung festgelegt wird.

Schwungfeder

- Interesse an Religionen und für die Vielfalt der Lebensgestaltungen
- Keine Angst vor Sachfragen, die auch die Lehrperson nicht einfach so beantworten kann

Zunder

- Missionarisches Selbstverständnis mit festgelegten Wert- und Sinnhierarchien

LERNZIELE

- Gegenstände und Phänomene mit den Begriffsfeldern Ethik und Religionen verbinden
- Das gewonnene Wissen zu Ethik und Religionen einsetzen und sich neue Objekte und Phänomene erschliessen
- Sich auf unbekannte Dinge einlassen und mit eigenen Vorstellungen verbinden

FENSTER ÖFFNEN

Spurensicherung ist angelegt als Einstiegssequenz in inhaltliches Arbeiten im Themenfeld Ethik und Religionen. Mit den Kindern zusammen wird ein erstes Fachverständnis aufgebaut, indem handlungsorientiert Phänomene aus der Lebenswelt der Kinder mit den beiden Begriffen in Verbindung gebracht werden.

Die vorgeschlagenen Fenster orientieren sich am Verlauf dieser Einstiegssequenz und zeigen als Ergänzung eine Variante.

Fenster 1

Sammeln & Sichten

Vorbereitung | Spuren sichern

Fenster 2

Sichern & Ordnen

Dokumentieren | Was zusammengehört | Gemeinsam planen

Fenster 3

Fundgrube Reiseprospekte

Von der Bildersammlung zum Memory

SAMMELN & SICHTEN

Ethik und Religionen sind zwei Begriffe, die durch ihre Begriffsunschärfe auffallen. Lehrpersonen und erst recht die Kinder verbinden unterschiedliche Erfahrungsfelder und Tätigkeiten mit diesen Wortfeldern. Es lohnt sich, gemeinsam auf Spurensuche zu gehen, um diesen diffusen Wörtern ein klareres Gesicht zu geben. Verbinden Kinder diese Begriffe mit konkreten Phänomenen, so baut sich ein gemeinsames Fachverständnis auf. Und die Funde dieser Spurensuche dienen erst noch als Gesprächsanreiz für den Elternabend.

Vorbereitung

Ziele

Alltagsgegenstände mit Oberbegriffen verbinden und Ordnungskriterien aufbauen

Materialien

Alltagsgegenstände, Fundstücke vom Pausenplatz

Impulse

Die Lehrperson legt verschiedene Objekte aus, die die Kinder beschreiben und deuten. Die Haselnuss zum Beispiel steht in Beziehung zum Haselstrauch auf dem Pausenplatz, an dem sie gereift ist. Die leere Bananenschale erzählt von einer Zwischenverpflegung und einer nicht korrekten Entsorgung auf dem Pausenplatz. Die Pfanne gehört in den Haushalt und die Wandtafelkreide zum Unterricht in der Schule. Der Scooter erzählt von der schnellen Fahrt auf dem Schulweg und der besseren Federung als beim Nachbarmodell. So benennen Schülerinnen und Schüler im Kreisgespräch verschiedene Alltagsphänomene und ordnen sie bestimmten Situationen und Lebensbereichen zu. Der gemeinsame Austausch zeigt, dass Gegenstände viele und unterschiedliche Bezüge eröffnen können.

Die Schülerinnen und Schüler suchen im Schulzimmer, im Schulhaus und auf dem Pausenplatz weitere Objekte. Im Klassenzimmer werden die Objekte gesammelt und mit Oberbegriffen verbunden. Dann nehmen sie im Klassenverbund eine erste Zuordnung vor.

Die Lehrperson führt die Begriffe Ethik und Religionen ein: Wer hat diese Wörter bereits einmal gehört? Wer versucht, eines dieser Wörter zu erklären? Wer kennt andere Wörter mit ähnlicher Bedeutung? Wer schaut im Wörterbuch nach und berichtet? Ein Brainstorming ist hier fehl am Platz, da es zu viele Assoziationen bereits benennt und den folgenden Auftrag bloss einschränkt und kanalisiert.

Tipp: Ethik ist der schwierigere Begriff. Es hilft, ihn an konkrete Fragen der Lebensgestaltung anzubinden, zum Beispiel: Was ist Freundschaft? Ist es wichtig, mutig zu sein?

Spuren sichern

Ziele

Gegenstände mit den Begriffen Ethik und Religionen verbinden

Materialien

Möglichkeiten für die Aufbewahrung der Fundstücke, zum Beispiel Zeigetaschen, Plastiksäcklein unterschiedlicher Grösse

Impulse

Die Lehrperson schickt die Kinder mit auf Spurensuche: «Zu den beiden Wörtern Ethik und Religionen gibt es viele Gegenstände und Spuren in unserem Alltag. Sammelt diese Gegenstände, schneidet gegebenenfalls Bilder aus Zeitungen aus, und bringt diese mit in die Schule. Wir gestalten mit diesen Fundstücken eine grosse Ausstellung und überlegen, was wir damit über Ethik und Religionen erfahren. Die Fundstücke sollten nur so gross sein, dass sie in diese verschieden grossen, durchsichtigen Säcklein passen. Fragt bitte die Eltern, bevor ihr etwas aus eurer Wohnung mitbringt.»

Die Schüler und Schülerinnen bringen die gesammelten Gegenstände in den folgenden Tagen in die Schule. An einem gut einsehbaren Ort werden sie aufbewahrt (**4P001**). Ein grosser Windelständer zum Beispiel leistet für dieses Sammeln gute Dienste, ein grosses Tuch am Boden im Sitzkreis erfüllt diese Funktion ebenso. Die mitgebrachten Gegenstände werden von der Lehrperson nicht kommentiert, es wird einfach gesammelt. Durch die Begegnung mit immer neuen Objekten wird die Sammlung laufend erweitert und ergänzt. Ein gemeinsam gesetzter Termin setzt einen klaren Schluss für die Sammelphase.

BEOBSACHTEN & VERGLEICHEN



SICHERN & ORDNERN

Im Gespräch und Austausch über mögliche Ordnungskriterien gelingt es, allgemeine von sachbezogenen Perspektiven zu unterscheiden. Erste Einsichten in sachbezogene Erfahrungswelten und Phänomene bauen sich auf.

Dokumentieren

Ziele

Fundstücke differenziert beschreiben

Materialien

Dokumentationsblätter

Impulse

Einzelne Gegenstände sprechen für sich, andere behalten ihre Beziehung zu Ethik und Religionen noch für sich. Es ist jetzt nötig, die Sammlung zu sichten und in diesem Zusammenhang zu beschriften.

- Die Kinder entwickeln gemeinsam Kriterien, nach denen sie ihre Gegenstände beschreiben wollen. Je differenzierter die Beschreibungen sind, desto interessanter gelingen die Vergleiche. Im Minimum sollten etwa die folgenden Rubriken enthalten sein: Name, Grösse, Fundort, Material, Besitzer/-in, Bedeutung, Besonderes.
- Die Kinder beschriften ihre Fundstücke mit je einem Dokumentationsblatt und legen dieses zum Objekt in die Zeigetasche.
- Eine Präsentationsrunde ausgewählter Objekte schliesst diese Dokumentations- und Sicherungssequenz ab.

Was zusammengehört

Ziele

Zu Fundstücken sachbezogene Oberbegriffe finden und Objekte entsprechend zuordnen

Materialien

Leitkarten für Ordnungsbegriffe

Impulse

Jede Sammlung ruft nach einer Ordnung, Ähnliches gehört zusammen. Es gibt äussere Kriterien (Farbe, Material, Grösse usw.), nach denen geordnet werden kann. Es gibt aber auch sachbezogene Kriterien für eine Ordnung. Letztere bilden die Nahtstelle zwischen

den Objekten und den Themenbegriffen Ethik und Religionen.

- Die Lehrperson wirft folgende Frage in die Runde: «Im Archiv für Alltags-Spurensicherung sind 8 Schubladen im Schubladenschrank Ethik und Religionen reserviert. Wie wollen wir diese Schubladen anschreiben?»
- Alle Fundstücke werden auf dem Boden ausgelegt. Einzelne Kinder versuchen, eine ordnende Struktur in diese Sammlung zu bringen. Leitende Kriterien werden jeweils benannt. Welche Ordnung überzeugt uns? Welche Kriterien sind gleich auch in andern Schubladenschränken, welche sind spezifisch für den Schubladenschrank Ethik und Religionen? Mögliche Ordnungskriterien, die sich im gemeinsamen Ordnen herauschälen können: Zeichen/Symbole; Personen/wichtige Menschen; Lebensregeln/Manieren/Sitten/Anstand; Feste; Geschichten; Gebäude; heilige Bücher; Lebensstationen ...
- Als Variante ist es auch interessant, wenn Arbeitsgruppen sich zu bestimmten Kriterien Gegenstände zusammensuchen. Abwerben mit Argumenten ist erlaubt!

Gemeinsam planen

Ziele

Schülerinnen und Schüler in die Planung mit einbeziehen

Unterricht an ihren Fragen orientieren

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Ordnungskriterien dienen dem Aufbau einer Matrix (**3P001, 5P001**). Verschiedene Gegenstände wurzeln in unterschiedlichen Konfessionen und Religionen und einzelne Phänomene verbinden sich mit verschiedenen Gesellschaftsformen. Diese Aufgliederung der Zeilen wird entsprechend den vorliegenden Gegenständen vollzogen. Auf der andern Seite gibt es Querverbindungen durch alle Kulturen und Religionen hindurch. Gerade diese Quersichten sind wichtige Stützen für heterogene Schulklassen. Sie zeigen, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler Weihnachten feiern; dass aber alle ihre eigenen Festkulturen kennen.

Die Matrix – angepasst an die eigene Schulklasse – dient der Planung weiterer Erkundigungen:

- Welche Fragen versuchen wir zu klären?
- Welches Feld wollen wir in der Gruppe bearbeiten, welches alleine oder im Team?
- Wo können wir uns informieren?
- Wer kennt Menschen in der Nachbarschaft, die uns Auskunft geben können?
- Wollen wir unter kundiger Führung verschiedene Gebäude erkunden? Welche?

Das Unterrichtsangebot «Spurensicherung» ergibt eine gute Grundlage für die Semester- oder gar Jahresplanung. Ältere Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig anhand geeigneter Lexika für Kinder in der gut dotierten Schulbibliothek.

	Hinduismus	Judentum	Buddhismus	Antike	Christentum	Islam	z.B. Indianer
Zeichen Symbole		Davidstern, Menorah					
Personen Wichtige Menschen		Abraham, Mose, David					
Lebensregeln Manieren Sitten		koscher essen					
Lebens- qualitäten							
Feste, Rituale	Divali, Holi	Pessach, Jom Kippur, Sukkot	Loy Krathong	Olympische Spiele	Ostern, Weihnachten, Pfingsten	Ramadan	
Mythen Geschichten Legenden		Auszug aus Ägypten					
Heilige Bücher		Thora					
Tiere							

3P001



FUNDGRUBE REISEPROSPEKTE

Lehrpersonen, denen das Unterrichtsangebot Spurensicherung mit Gegenständen in einen zu offenen Prozess mündet, können analog mit Reiseprospekten arbeiten. Hier allerdings kommt vor allem der Begriff Religionen zum Tragen. Es wird nach der gleichen Abfolge vorgegangen:

vorbereiten – sammeln – sichten und dokumentieren – ordnen – planen

Gut assortierte Reisebüros sind eine wahre Fundgrube für spannende Bilder zu ganz unterschiedlichen Religionen.

Von der Bildersammlung zum Memory

Ziele

Für eine Bildersammlung Ordnungskriterien entwickeln und anwenden

Materialien

Blanko-Spielkarten (Schubi-Verlag)

Impulse

Die Schülerinnen und Schüler stellen aus festem schwarzem Papier eine Suchmaske im Format der Blanko-Spielkarten her (**4P002**). Das erleichtert ihnen die Suche und auch das Abgrenzen des Bildausschnitts in grösseren Bildern. Alle ausgeschnittenen Bilder werden auf Schubi-Blanko-Spielkarten geklebt. So entsteht eine dauerhafte Bildkarten-Sammlung. Wer immer gleich mehrere Exemplare desselben Reiseprospektes mitnimmt, schafft sich die Grundlage für ein stetig wachsendes Religionen-Memory.

Während der Such- und Sammelfase gibt die Lehrperson im Kreisgespräch Tipps, damit die Schüler und Schülerinnen das ganze Spektrum der Möglichkeiten ausschöpfen: Menschen mit bestimmten Gebärden, religiöse Musikinstrumente, Muster und Zeichen usw. Die Lehrperson weckt die Fragelust und den Entdeckungsgeist der Kinder.

Die Lehrperson soll bei den laufenden Kindergesprächen gut zuhören, sie geben Hinweise auf spannende Klärungsprozesse. Ein Beispielgespräch zwischen zwei Kindern: «He, das ist keine Kirche, das ist der Big Ben.» «Aber es hat doch eine grosse Uhr am hohen Turm?» «Auf der Führung haben sie aber gesagt, das sei ein Rathaus.»

PERSPEKTIVENWECHSEL

PERSPEKTIVE: PHILOSOPHIERN



Einzelne Objekte aus der Fülle der gesammelten Dinge eignen sich für kinderphilosophische Gespräche. Methodische Hinweise zur Gesprächsführung finden sich auf der CD-ROM unter **5P024**.

Freundschaftsband

Das Thema Freundschaft einmal unter dem Blickwinkel angehen, dass Freunde und Freundinnen manchmal auch allein sein wollen.

Taufurkunde

Eigene Namen als wichtige Identitätszeichen. Was bedeutet mein Name?

Könnte ich auch anders heissen und ich wäre doch ich? (**5P002**)

Tote Libelle

Tote Tiere als elementare Anknüpfungspunkte für gemeinsame Gespräche.

Michèle Lemieux hat wichtige Lebensfragen mühelos mit sicherem Strich in Bilder umgesetzt, die zum Nachdenken verführen. Ihre Bilder regen das gemeinsame Gespräch an. (**5P026**)